

Kurzbiographie:

Guillaume Postel

Französischer Humanist und Universalgelehrter

(* 1510 - † 1581)

Postel (Philipp) ein berühmter Visionnaire und
 nicht der gelafelassen Mannes seiner Zeit geboren
 am 25ten März 1510 zu Dolerie (Glebe von Barren-
 ton) in der Gegend von Anvers. Sein 8tes Jahr war es schon
 lob. Sein 8tes Jahr also Leiden das er erkrankte war es
 so weitbräutig dass er über dem Leben nicht blieb
 die Magelheit vergaß. So wurde er durch ein
 nach dem nun sich auszubilden und wurde von Zeit
 bis auf die Altes bestanden. Hierauf erkrankte
 blieb er durch 8 Jahre im Hospital. So trat in Col-
 quim N. Barbara als Doctor ein, bracht febril
 und griff; ein großer Frau wollte ihn nicht
 gab er ihm einen weissen er auch flücht, später griffen
 als Messer von Johann Raquier kam er 1537
 nach dem er ein weisses bequemes Grindmehl
 die er erkrankte und erkrankte. Die erkrankte
 und erkrankte Melancholie und kam durch Italien
 nach Paris und gab die Altes mehr von
 die erkrankte er wollte kommen dass alle erkrankte
 von der erkrankten kamen. 1538 gab er eine arabische
 Beschreibung der erkrankten 1539 erkrankte er Franz I zum
 Kaiser der erkrankte und der erkrankten erkrankte
 zum. Die erkrankte erkrankte und erkrankte erkrankte
 erkrankte er auf der erkrankten erkrankte erkrankte
 zum erkrankten erkrankte für das erkrankten erkrankte
 zum erkrankten erkrankte der erkrankten erkrankte
 erkrankte erkrankte von der erkrankten erkrankte
 erkrankte erkrankte. So kam erkrankte erkrankte
 zum erkrankten erkrankte in der erkrankten erkrankte
 erkrankte erkrankte erkrankte erkrankte erkrankte

Wilhelm (Guillaume) Postel¹

ein berühmter Visionaire und einer der gelehrtesten Männer seiner Zeit, geboren am 25^{ten} März 1510 zu Dolerie (Pfarre von Barenton) im Bisthum Avrancher. Im 8^{ten} Jahre war er Elternlos. Im 8^{ten} Jahre als er kaum lesen konnte war er so wissbegierig dass er über dem Lesen eines Buches die Mahlzeit vergass.

Er wurde Schulmeister, ging nach Paris um sich auszubilden und wurde von Spitzbuben bis auf die Kleider bestohlen. Hierauf erkrankt, blieb er durch 2 Jahre im Hospital. Er trat im Collegium St. Barbara als Diener ein, lernte hebräisch und griechisch; ein grosser Herr wollte ihn nach Portugal mitnehmen, welches er ausschlug. Später Erzieher des Neffen von Johann Raquier² kam er 1537 nach Konstantinopel, besuchte Griechenland, Kleinasien und Syria,³ erlernte die Sprachen und er kaufte Manuskripte und kam durch Italien nach Paris und gab die Alphabete vieler Sprachen heraus und wollte beweisen, dass alle Sprachen vom Hebräischen stammen.

1538 gab er eine arabische Sprachlehre heraus. 1539 ernannte ihn Franz I.⁴ zum Professor der Mathematik und der orientalischen Sprachen. Seine tiefe Lectüre und Einbildungskraft liessen ihn auf Abwege gerathen, er glaubte sich zum Prophetenmacher⁵ für das Christenthum berufen unter dem Schutz des Palastes und Franz I. als Nachkömmling von Noe,⁶ dem die Universal Monarchie gebühre. Er kam nach Rom wurde von dem Stifter Ignaz⁷ in den Jesuitenorden aufgenommen jedoch wurde er bald seines Unsinns wegen

¹ Guillaume Postel, latinisiert: Guilhelmus Postellus (* 1510 in Dolerie bei der Pfarrgemeinde Barenton, Département Manche, Basse-Normandie; † 1581 in Paris), französischer Humanist und Universalgelehrter.

² Jean Raquier, Abt von Arras.

³ D.h.: Syrien.

⁴ Franz I., der Ritterkönig (* 1494 auf der Burg Cognac; † 1547 in Rambouillet), französischer König (1515 – 1547).

⁵ Ausdruck ist nicht ganz klar zu transkribieren.

⁶ Gemeint ist Noah.

⁷ Ignatius von Loyola (* 1491 auf Schloss Loyola bei Azpeitia, Baskenland, Spanien; † 1556 in Rom), Mitbegründer und Gestalter der Gesellschaft Jesu (Jesuitenorden).

ausgestoßen, er wurde ungehorsam, verflohen und kam 1547
nach Neudig und ward Altesseuer im Hospital St. Jakob.
So ward Director aller Seine jülichen die er unter dem
Königman des Meisters Johannes bewirkt machte, davon Vieles
neu zu ganz neuwollen. So wurde alsdann erkleidet
und fortgesetzt. 1549 ging er nach Constantinopel, dann
1551 nach Mantheym auf Laßl. 1552 begraben
er die Professur der orientalischen Sprachen in Paris
für begraben er abwechselnd seiner Hofmeister des
jüngsten von des Meisters Johannes ... dann nach
China er kam zu freude als Professor in Ma.
Umanita mit 20000. bewies. So nach glücklich
China und begab sich nach Malacca, wurde in Neudig
gefangen geführt fluchtete sich vor dem dem Gen.
Krieg von Leuzen Olla heimlich seiner Mannsknecht
von 20000 diktator. 1555 kam er nach Paris, von da
nach Avon wo er sich 1559 auf dem hohen verlor,
und nach Paris fluchtete, von da ins in Neudig
Lionel und Lyonal grüßte und kam 1562 nach Paris
1564 zog er sich in das Kloster St. Martin de Champs
zurück, wo er sich seiner großen Gelehrsamkeit
als nicht minder Mannheit bewundert wurde.
er wurde zum französischen Gesandten ernannt
und starb 1586 an St. Augustin. Nur davon
sind sehr selten. Die meisten sind phylologe.
Johann Jakob - Hauptling der Universal
Mensch für Franz I. - Missionar -
über die Gungfoan in Neudig Meister

ausgestossen, er wurde eingekerkert, entfloh und kam 1547 nach Venedig und ward Almosonier im Hospital St. Jakob.

Er ward Directeur einer Scheinheiligen die er unter dem Nahmen der Mutter Johanna berühmt machte, deren Visionen ihn ganz verwirrten. Er wurde als Narr erklärt und fortgeschickt. 1549 ging er nach Constantinopel, kam 1551 mit Manuscripten nach Basel. 1552 begann er die Professur der orientalischen Sprachen in Paris. Hier begann er abermahls seine thörichten Ansichten von der Mutter Johanna und kam nach Wien von Kaiser Ferdinand I.¹ als Professor der Mathematik mit 200 Thaler berufen.

Er verlässt glücklich Wien und begab sich nach Italien, wurde in Venedig gefangen gesetzt, flüchtete sich, verkaufte dem Herzog von Bayern Otto Heinrich seine Manuscripte um 200 Dukaten. 1555 kam er nach Pavia, von da nach Rom wo er sich 1559 aus dem Kerker rettete, und nach Paris flüchtete. Von da irrte er in Venedig, Trient und Tyrol herum und kam 1562 nach Paris. 1564 zog er sich in das Kloster St. Martin des Champs zurück, wo theils seine große Gelehrsamkeit als nicht mindere Narrheit bewundert wurde. Er wurde zum strengen Gehorsam verurtheilt und starb 1581 am 6^{ten} September.

Seine Werke sind sehr selten. Die meisten sind phylologischen Inhalts, Vorschläge zur Universal Monarchie für Franz I., Visionen über die Jungfrau in Venedig Mutter

¹ Ferdinand I. Erzherzog von Österreich (* 1503 in Alcalá de Henares bei Madrid; † 1564 in Wien), Kaiser des Heiligen Römischen Reiches (1558 – 1564).

Proprium — Aliquidam Quærennium.
De antiquitate Urbis abbas ipse de orbis
Terrarum concordia Lib 4 (Basel Opus)
1544 in fol. De Universitate liber in quo
astronomicæ Doctrinæ celestis compen-
dium per se aptatum etc. reponitur Paris
1563 in 4^o

Weiss.
in Progr. univ.

Johanna, Religiöse Schwärmereyen. Sein vorzüglichstes Werk aber ist: *De orbis terrarum concordia Lib 4* (Basel, Oporin), 1544 in Folio. *De universitate in quo astronomiae, doctrinaeve coelestis compendium, terrae aptatum etc., exponitur*, Paris 1563 in 4°.

Weiss in der Biographie universelle.